

Bei allen Erkenntnissen, oder gerade deshalb, war Lina Kromer immer voller Fragen. Im Gedicht *Flut* hält sie fest:

So ist der Mensch.
Er nützet nicht den Augenblick,
er tastet vor, er scheut zurück;
Er fragt: warum? -
Er fragt: wozu? -

In der *Widmung* aus dem Gedichtband "Ein Mensch und nur ein Mensch zu sein" gibt uns die von Herzen gute Frau Ihre gültige Antwort auf solche Fragen:

Wenn unser flüchtig Leben
wie Staub im Wind verweht,
wenn unser bestes Streben
sich wandelt und vergeht,
hält eins sich im Getriebe
der wirren Zeitenflucht:
Ein wenig Menschenliebe,
die nicht das Ihre sucht.

Liabi Lina-Kromer-Verehrer!

Wer fir sone Frau e würdig Gedächtnis bewahre will, muaß sich allewil wieder derfir Zit nemme, dene tiafe Gedanke vu unserer große Alemannedichteri noch z'goh, sich in ihri Wort z'vertiafe. Mi Gedenkasproch kann doherzua bloß e Aregig geh, e Wegwiser si, aß ihri zitlosi Botschaft vu Heimet un Lebe, vu Natur un vum Enedra, allwil wieder glese un überdenkt wird. S isch hitzetag gwiß nit unnötig.

Do derf i un muaß i an e Mahnung erinnere, wu mir unsri Lina Kromer im Oktober 1974, im e persönlige liabe Briaf, gschribe het. S heißt wörtlig:

Zu den neuen, erweiterten, größeren Aufgaben wünsche ich allen Maßgebenden gutes Gelingen, bei viel Liebe und Geduld.

Mänkmol siehst im Umgang mit unsere alte Heimetsproch nit grad eso üs, as ob Liabi un Geduld mit im Spiel sin. Fir alli, wu s Alemannisch schribe un vortrage, kann unsri Hebelpristrägeri e Vorbild si, mit ihrem gültige Wort fir d Wohret un s Schöpfungswerk Natur, un im selbstlose Dienst fir dr Friede unter de Mensche.

Grad dia Eigenschafte, verbunde mit dr meisterhafte Eifachheit un Klarheit im Wort, hän dia Frau über dr Begriff Heimatdichter nüs wachse lo. Si isch un blibt e Alemannedichteri erster Ordnung!

Mit no e paar Beispil üs dem riche, uns avertraute Schatz ihrer Dichtkunst, soll nomol s vielsitige Gedankeguat aklinge. Wia e leichtende Regeboge solle si helfe, an dia Frau z denke un üs dem z lehre, was si fir is üs em Herz rüs gschribe het.

Lache, Hüle, Friede, Strütt,
halt Guats un Böses,
wies in uns lit.

Bi dem Kampf zwische Guat un Bös loßt uns d Lina Kromer dno d Fraid und d Hoffnig russileichte im *Maietag*:

Wie schön, trotz allem Böse,
dur Menschehass un Stritt,
uns sone Tag kann löse,
was dunkel in eim lit.